

p124 Pararendzina und Rendzina aus Schwemmschutt und Flussschotter**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	p-Z06	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	LN	
Relief	ebener Tiefenbereich	
Bodentyp	Pararendzina und Rendzina	
Ausgangsmaterial	kaltzeitlicher Schwemmschutt und rißzeitliche Flussschotter mit geringmächtiger Überdeckung durch junge Hochwasserabsätze (Auenlehm) und holozäne Abschwemm Massen, örtlich Einschaltungen von Seekreide	
Bodenartenprofil	Lu, G2–4	2–3 dm
	S–Su–Uls, G4–6	
Karbonatführung	karbonatreich bis sehr karbonatreich; im Unterboden stellenweise extrem karbonatreich (Seekreide)	
Gründigkeit	mittel tief bis mäßig tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	humusfrei, stellenweise sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis sehr schwach sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	SL3AI, SL4AI, IS5AI, IS6AI, SL3AIIg, SL4AIIg, IS5AIIg, IS6AIIg, ISIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Pararendzina und Parabraunerde-Braunerde aus Hochflut- und Schwemmlehm sowie aus lösslehmreicher Fließerde (6 bis über 10 dm mächtig)

Kennwerte

Feldkapazität	gering (130–250 mm)
Nutzbare Feldkapazität	gering bis mittel (60–120 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden sehr hoch
Wasserdurchlässigkeit	mittel, im Unterboden stellenweise sehr hoch
Sorptionskapazität	gering bis mittel (60–140 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.33	Wald: 2.67

Verbreitung und Besonderheiten

Vorkommen im Mäanderbogen des mittelpleistozänen Donaulaufs um den Schelklinger Berg